

## **BGer 9C 834/2016 vom 6. Februar 2017**

Bundesgericht, 2017-02-06, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_9C\\_834\\_2016](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_834_2016)

FR: TF 9C 834/2016 du 6 février 2017

IT: TF 9C 834/2016 del 6 febbraio 2017

### **Regeste**

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

### **Volltext**

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 06.02.2017 9C 834/2016 (9C\_834/2016)  
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 06.02.2017 9C 834/2016  
(9C\_834/2016) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)  
06.02.2017 9C 834/2016 (9C\_834/2016)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C\_834/2016  
Urteil vom 6. Februar 2017 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Meyer,  
als Einzelrichter, Gerichtsschreiber Fessler. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_,  
Beschwerdeführerin, gegen IV-Stelle des Kantons Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich,  
Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung, Beschwerde gegen den Entscheid  
des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 20. Oktober 2016. Nach Einsicht  
in die Beschwerde der A. \_\_\_\_\_ vom 12. Dezember 2016 (Poststempel) gegen den  
Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 20. Oktober 2016, in  
Erwägung, dass die Beschwerde gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die  
Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, welche in gedrängter Form darzulegen  
hat, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass die Eingabe vom 12. Dezember  
2016 zwar einen Antrag enthält, im Übrigen jedoch nichts enthält, das darauf hindeuten  
könnte, dass und inwiefern die Vorinstanz den Sachverhalt offensichtlich unrichtig  
festgestellt (Art. 97 Abs. 1, Art. 105 Abs. 1 und 2 BGG ; BGE 137 II 353 E. 5.1 S. 356) und  
gestützt darauf zu Unrecht den Anspruch auf eine Invalidenrente bis mindestens zum Erlass  
der angefochtenen Verfügung vom 14. August 2015 verneint haben sollte, dass  
insbesondere die Beschwerdeführerin mit keinem Wort auf die vorinstanzlichen  
Erwägungen zur Arbeitsfähigkeit - die Behandlungen sind in diesem Kontext unerheblich,  
die darauf bezogenen Einwendungen daher unbehelflich - im Zeitraum ab der Verfügung  
vom 23. April 2012 eingeht ( BGE 138 I 171 E. 1.4 S. 176), dass nach dem Gesagten die  
Beschwerde im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b und Abs. 2 BGG durch  
Nichteintreten zu erledigen ist, dass umständehalber auf die Erhebung von Gerichtskosten  
zu verzichten ist ( Art. 66 Abs. 1 BGG ), erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die Beschwerde  
wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird  
den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für  
Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 6. Februar 2017 Im Namen der II.  
sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Meyer  
Der Gerichtsschreiber: Fessler

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.